

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/13120 –**

Abgeschlossenes globales Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – Programm Nachhaltige Agrarlieferketten und Standards

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Fragesteller interessieren sich für die Art und Weise der Umsetzung des von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen und abgeschlossenen Projekts der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH „Programm Nachhaltige Agrarlieferketten und Standards“, Projektnummer 2016.2190.3 (www.giz.de/projektdateien/projects.action?request_locale=de_DE&pn=201621903), dessen Ziel es war, in globalen Agrarlieferketten durch die Nutzung von Lösungsansätzen durch ausgewählte Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Nachhaltigkeit zu erhöhen (a. a. O.). Laut Projektbeschreibung arbeitete das Vorhaben zusammen mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Industrie (a. a. O.). Außerdem berieten Spezialisten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu Strategien, Konzepten und aktuellen Entwicklungen (a. a. O.). Die beteiligten Länder sind Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Kolumbien, Ecuador, Äthiopien, Ghana, Indonesien, Myanmar, Vietnam. Die Projektkosten werden bei einer Laufzeit vom 1. März 2017 bis zum 30. August 2022 mit 39 289 937 Euro betitelt (a. a. O.). Als sonstiger Beteiligter des Projekts ist die „Super an der Spree GmbH“ angegeben (a. a. O.). Evaluierungen sind nicht vorhanden (a. a. O.). Die Handelsentwicklung war das Hauptziel des Projekts und die Gleichberechtigung der Geschlechter war ein signifikantes Nebenziel des Projekts (a. a. O.). Laut dem Transparenzportal des BMZ beliefen sich die Ausgaben des Vorhabens auf 36 152 617,21 Euro, und der Ausgabenfortschritt lag mit Zeitpunkt 28. August 2024 bei 92 Prozent (www.transparenzportal.bund.de/de/detailsuche/DE-1-201621903?project_status=finished&id=2016.2190.3).

1. Welche Kosten sind für das genannte Projekt entstanden (bitte nach Kostenarten, Personal, Projektverwaltung, Beschaffungen, Planungskosten, Evaluierungen etc. aufschlüsseln)?
2. Weshalb liegt der Ausgabenfortschritt bei 92 Prozent, und konnte die Differenz von der GIZ GmbH eingespart werden?

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Das Projekt wurde noch nicht schlussgerechnet, sodass noch keine abschließenden Angaben zu den Kosten des Projekts vorliegen.

3. Aus welchem Grund liegt keine Projektbeschreibung vor?

Die Projektbeschreibung liegt vor und ist hier: www.giz.de/projektseiten/project.action?request_locale=de_DE&pn=201923523 abrufbar. Die Projektnummer 16.2190.3 bezieht sich auf das Vorgängerprojekt des aktuell laufenden Vorhabens 19.2352.3 und wird gemeinsam aufgeführt.

4. Welche Einzelmaßnahmen wurden im Kontext des Projekts umgesetzt?

Das Projekt war in sechs wesentlichen Handlungsfeldern tätig. Diese beinhalten die Beratung des BMZ, insbesondere bei Aktivitäten im Zuge der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, bei Prozessen zu den Konzepten entwaldungsfreier Lieferketten und existenzsichernder Einkommen und Löhne, sowie die Beratung zur Steigerung der Nachhaltigkeit in den Sektoren Kaffee, Kakao, Banane, Soja, Kautschuk, Baumwolle und der Verankerung in internationalen Prozessen und Initiativen (u. a. G7, EU). Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Konzeptentwicklung, unter anderem durch Fortschreibung des Konzepts zu Landschaftsansätzen und Umsetzung von nachhaltigem Anbau in ganzen Regionen zur Verfolgung und Bewertung von Firmenselbstverpflichtungen, der Pilotierung von Ansätzen für nachhaltigen Kakaoanbau im Rahmen der Maßnahme ProPlanteurs, sowie die Entwicklung eines Konzeptes zur digitalen Unterstützung nachhaltiger Agrarlieferketten. Zudem förderte, initiierte und begleitete das Projekt aktorsübergreifende Ansätze zur Förderung von Nachhaltigkeit in Agrarlieferketten über lokale Multiplikatoren und internationale Akteure der Branche. Das Projekt leistete Beiträge zu öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie z. B. der Internationalen Grünen Woche sowie zu Fachnetzwerken und setzte Maßnahmen zur Verbrauchersensibilisierung zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen um. Darüber hinaus etablierte es eine Initiative zu Querschnittsthemen und zu nachhaltigen Agrarlieferketten, inklusive Veranstaltungs- und Informationsformaten. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der afrikanischen Baumwollwirtschaft durch eine Sofortmaßnahme zur Bekämpfung von Kinderarbeit im Baumwollanbau Burkina Faso umgesetzt.

5. Wurden im Rahmen des Projekts durch die Bundesregierung lokale Organisationen oder etwaige staatliche Institutionen mit Sachmitteln gefördert, und wenn ja, welche Organisation bzw. Institution wurde mit welchen Sachmitteln zu welchen Kosten gefördert?

Im Rahmen des Projektes wurden 119 Organisationen vor Ort mit Ausrüstungen, Materialien und Betriebsmittel (z. B. Büroausstattung, Labormittel, Setzlinge) für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse gefördert, um wirt-

schaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit in ausgewählten globalen Agrar-Wertschöpfungsketten zu steigern.

Bezüglich der einzelnen Sachmittel wird darauf verwiesen, dass Angelegenheiten, an deren parlamentarischer Behandlung kein öffentliches Interesse von hinreichendem Gewicht besteht, vom parlamentarischen Untersuchungsrecht ausgeschlossen sind (BVerfGE 77, 1 [44]). Dieser Maßstab gilt auch für das Fragerecht und kann etwa Fragen zu einzelnen Verwaltungsvorgängen betreffen, die keine politische Relevanz haben. Das Bundesverfassungsgericht bestimmt parlamentarische Kontrolle als „politische Kontrolle, nicht administrative Überkontrolle“ (BVerfGE 67, 100 [140]). An einer Auflistung einzelner Sachmittel wie etwa Stühlen, Computern, Druckern usw. besteht aus Sicht der Bundesregierung kein hinreichendes Interesse von öffentlichem Gewicht, vielmehr stellt die dahingehende Fragestellung eine administrative Überkontrolle dar. Zu den Kosten wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

6. Inwiefern waren weitere offizielle Behörden teilnehmender Partnerländer weisungsbefugt in das Projekt eingebunden (bitte nach Staat, Behörde ggf. mit Ortsansässigkeit, Entscheidungskompetenz im Rahmen des Projekts, spezifischer Maßnahmenzugehörigkeit und ggf. Eigenleistung im Rahmen von Maßnahmenumsetzungen aufschlüsseln)?

Behörden teilnehmender Partnerländer waren gegenüber dem Projekt grundsätzlich nicht weisungsbefugt.

7. Welche konkrete Rolle kam im Rahmen des Projekts der „Super an der Spree GmbH“ zu, und wie hoch war der prozentuale Anteil der Gesamtkosten des Projekts, welcher der „Super an der Spree GmbH“ zum Zwecke der Projektbeteiligung sowie Projektdurchführung zugutekam?

Die GmbH Super an der Spree wurde als externe Dienstleisterin für klar definierte Aufgabenpakete im Rahmen von Kommunikationsmaßnahmen für die Verbraucherkampagne zu den Weltnachhaltigkeitszielen sowie anschließendes Erfolgsmonitoring und Berichterstattung unter Vertrag genommen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

8. Welche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Industrie waren in die Zusammenarbeit mit der GIZ GmbH im Rahmen des Projekts eingebunden (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Das Projekt hat die Multi-Akteurs-Partnerschaften Forum Nachhaltiger Kakao e. V. (www.kakaoforum.de), das Aktionsbündnis für nachhaltige Bananen, die Partnerschaft für nachhaltigen Orangensaft PANAO, die Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels (www.nachhaltige-agrarlieferketten.org/fileadmin/INA/Erfolgsgeschichten/Arbeitsgruppe_EH/Freiwillige_Selbstverpflichtung_EH-AG_LI-LW_de.pdf), die Internationale Kaffeeorganisation ICO und deren öffentlich-privaten Sektordialog (<https://ico.org/the-coffee-public-private-task-force/>) und die Living Income Community of Practice (www.living-income.com/) unterstützt.

Darüber hinaus wurden produktsektorübergreifende Veranstaltungsformate durchgeführt, mit Teilnehmenden aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Industrie.

9. Um welche Spezialisten aus welchen Staaten handelte es sich im Rahmen der Beratung des BMZ zu Strategien, Konzepten und aktuellen Entwicklungen konkret (bitte nach Spezialisten, Fachbereich und Beratungsgegenstand aufschlüsseln)?

Das BMZ wurde von fachkundigen Beschäftigten der GIZ zu nachhaltigen Agrarlieferketten beraten.

Es wird ferner auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

10. Die Handelsentwicklung war das Hauptziel des Projekts. Inwiefern wurde die Handelsentwicklung zum aktuellen Stand (13. September 2024) nach Kenntnis der Bundesregierung verbessert (bitte nach jeweiligem Staat und konkreten Daten aufliedern)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung haben sich die Handelsbeziehungen zwischen unabhängigen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie den Endkunden in Deutschland und der EU an vielfältigen Stellen verbessert.

Beispielhaft genannt seien:

Durch die integrierte Entwicklungspartnerschaft mit der Continental AG wurde indonesischen Kautschuk-Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ein Zutritt zum europäischen Markt eröffnet.

Durch die Nutzung des digitalen Rückverfolgbarkeitstools INATrace hat eine ruandische Frauenkooperative die verkauften Kaffeemengen deutlich gesteigert (<https://angeliquesfinest.de>) und zeigt, dass Transparenz in der Lieferkette möglich ist.

Im Rahmen der Projektumsetzung PRO-PLANTEURS sind in Côte d'Ivoire über 90 Kakaokooperativen professionalisiert worden und sichern somit ihre Vermarktungsbeziehungen langfristig. 10 000 Betriebe haben ihre Erträge aus der Kakaoproduktion um 62 Prozent gesteigert, weitere 20 000 Betriebe produzieren ihren Kakao unter Nachhaltigkeitskriterien. Die Betriebe sichern somit ihre Absatzmärkte und bleiben den Anforderungen der internationalen Märkte angepasst.

11. Wie viele Frauen, Transpersonen und Personen weiterer marginalisierter Gruppen arbeiteten an dem Projekt jeweils mit, und wie hoch war deren Anteil jeweils prozentual gesehen zur Gesamtmitarbeiterzahl (die Gleichberechtigung der Geschlechter war ein signifikantes Nebenziel des Projekts)?

Es haben insgesamt 89 Personen im Vorhaben gearbeitet. Der Frauenanteil lag in diesem Zeitraum im Durchschnitt bei 63 Prozent. Angaben zu den besonders sensiblen personenbezogenen Informationen „Transperson“ und Zugehörigkeit zu „weitere[n] marginalisierte[n] Gruppen“ werden im Rahmen des Projekts und des Unternehmens nicht erfasst.

12. Inwiefern wurde die Lokalbevölkerung in das Projekt eingebunden, und wie viele Personen nahmen insgesamt an dem Projekt teil?

Im Rahmen der Pilotprojekte in Äthiopien (Kaffee und Bienenwachs), Kolumbien (nachhaltige Agrarlieferketten) und Westafrika (Kakao und Cashew) wurde die lokale Bevölkerung eingebunden, da sie Zielgruppe der Maßnahmen war. Die Zahl der Personen wurde nicht gemonitort.

Im Rahmen der Projektumsetzung PRO-PLANTEURS sind Bäuerinnen und Bauern zu guten Anbaumethoden, Farmer Business Schools, Agroforst und Diversifizierung geschult und begleitet worden. Die Lokalbevölkerung ist zu verbesserter Ernährung und Vorbeugung von infektiösen Krankheiten (u. a. COVID-19) sensibilisiert worden. Vom Vorhaben geschulte und motivierte Frauen in den Communities fungieren als Bindeglied zu den Kakaokooperativen. Weitere Bäuerinnen und Bauern werden über gemeinsame Aktivitäten mit dem Privatsektor erreicht. Insgesamt profitierten über 100 000 Menschen von dem Projekt.

13. Wie viele deutsche Hilfs- bzw. Arbeitskräfte waren am Projekt beteiligt?

Insgesamt 89 Personen waren an dem Projekt beteiligt. 83 Personen besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit.

14. Wie bewertet die Bundesregierung den Erfolg und die Umsetzung des Projekts, welche Erfolge konnten im Hinblick auf die Zielsetzung, in globalen Agrarlieferketten durch die Nutzung von Lösungsansätzen durch ausgewählte Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Nachhaltigkeit zu erhöhen, erreicht werden, und in welchen Bereichen gab es nach Kenntnis der Bundesregierung Schwierigkeiten bei der Umsetzbarkeit (bitte sowohl Positiv- als auch Negativbeispiele nennen)?

Die Bundesregierung bewertet das Projekt als erfolgreich. Das Ziel, die Rahmenbedingungen zur Steigerung von wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit in ausgewählten globalen Agrarlieferketten zu verbessern, wurde erreicht. Ein abgestimmtes Vorgehen der Akteure entlang der Lieferketten – unter Einbindung der lokalen Regierungsebene in den Produktionsländern – erzeugt Synergieeffekte und steigert die Nachhaltigkeit in den betreffenden Lieferketten.

15. Welche Behörde oder welcher sonstige Partner der GIZ GmbH bzw. der Bundesregierung ist für die Evaluierungen des Projekts zuständig, und wann, und wo werden nach Kenntnis der Bundesregierung voraussichtlich die Evaluierungen öffentlich in deutscher Sprache einsehbar sein?

Die Stabsstelle Evaluierung der GIZ setzt zentral die Evaluierung von BMZ-finanzierten Projekten mittels einer repräsentativen Stichprobe um. Das Evaluierungsinstrument der Zentralen Projektevaluierungen (www.giz.de/de/download/s/giz-2023-de-das-evaluierungssystem-der-giz-zentrale-projektevaluierungen-im-bmz-geschaef-2022.pdf) wurde in Abstimmung mit dem BMZ entwickelt. Grundlage sind die Leitlinien für die bilaterale Finanzielle und Technische Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (www.bmz.de/resource/blob/85392/fz-tz-leitlinien.pdf) sowie die Leitlinien Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit (www.bmz.de/resource/blob/92884/bmz-leitlinien-evaluierung-2021.pdf) des BMZ. Evaluierungsberichte von durch die GIZ im Auftrag des BMZ umgesetzten Projekten werden in der GIZ Datenbank Evaluierungen (www.giz.de/de/ueber_die_giz/516.html) veröffentlicht. Das betreffende Vorhaben wurde bis dato nicht für eine Evaluierung ausgewählt, daher ist derzeit noch keine Evaluierung in deutscher Sprache verfügbar.

16. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bis dato Mittelfehlverwendungen im Rahmen des Projekts gemeldet, und wenn ja, welche?

Der Bundesregierung liegen keine Hinweise auf Mittelfehlverwendungen in dem Projekt vor.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.